

Weinlese 2016 – eine Zwischenbilanz

Ein Zwischenbericht vor dem nass prognostizierten Wochenende und zwei Wochen nach Start der Lese: Weiß ist gelesen, Rot „hängt“ großteils noch. Die Mengeneinbußen nach den Frostschäden werden bei rund einem Drittel liegen. Die Qualität ist sehr gut und wird für positive Überraschungen sorgen.

29. September 2016, Breitenbrunn am Neusiedlersee

Lesefortschritt

Genau vor zwei Wochen fuhren die ersten Traktoren des Weinguts Höpler zur Lese aus. Heute sind bereits alle weißen Trauben und die roten Fröhsorten, Pinot Noir und St. Laurent, geerntet. Vor dem für Sonntag und Montag prognostizierten Regen sollen noch alle Merlot Trauben ins Trockene gebracht werden. Die neue Erntemaschine steht bereit, falls die Hände des Leseteams einmal nicht ausreichen sollten. Ruhe bewahrt Winzer Christof Höpler für einen Großteil der Roten: „Der Cabernet bleibt noch auf der Rebe und ebenso der Großteil des Blaufränkischen. Das Traubenmaterial hat sich über die letzten Wochen hervorragend entwickelt und wird die volle physiologische Reife demnächst erreichen.“ Der ausgesprochen sonnige Herbst hat den Trauben gutgetan.

Ertrag nach dem Frühjahrsfrost

Die Traubenmenge dieser Ernte im Weingut Höpler wird nach dem Frost im April um 30 % bis 40 % geringer sein als im langjährigen Durchschnitt. Genau wird man es erst nach Abschluss der Lese wissen. Höpler meint zu dem geringeren Ertrag: „Das derzeitige Wetter tröstet nur bedingt über die quantitativen Einbußen hinweg. Weinbau ist eben ein riskanter Freiluftsport“, und ergänzt mit Blick auf andere Gebiete im Burgenland und ganz Österreich, „Leider hat es viele Winzerkollegen noch wesentlich stärker getroffen.“ Der Zukauf von Traubenmaterial ist in Burgenland und in der Steiermark für fast alle Winzer ein Thema, wobei die Traubenpreise über 50 % gestiegen sind. Wie wirkt sich das auf den Verkaufspreis des Jahrgangs 2016 aus? „Wir werden unsere Preise durch die Verknappung des Rohstoffs Trauben mit dem Jahrgang 2016 den Marktgegebenheiten leicht anpassen – müssen“, so der Betriebswirt Höpler. Zumal der 2015er bald erschöpft ist.

Der Jahrgang 2016

Christof Höpler erwartet qualitätsmäßig einen sehr selektiven Jahrgang. „Sehr sorten- und lagenspezifisch wird die Qualität ausfallen. Das Wetter erlaubt keinen generellen Sensationsjahrgang, aber Höhenflieger und Überraschungen durchaus“, freut sich der Weinmacher. Momentan sind die Trauben im Most-Stadium und nicht fertig vergoren. Es handelt sich also noch um „educated guesses“ – erfahrene Blicke in die Glaskugel. Die Trauben sind jedenfalls sehr gesund und haben im September einen idealen Reifeprozess hingelegt. Gute Aussichten also von der Glaskugel ins Glas...

Über Höpler

Das **Weingut Höpler**, angesiedelt in Breitenbrunn am Nordwestufer des Neusiedlersees (Burgenland), produziert auf 47 ha das ganze Spektrum des Weins: 55 % Weißwein, 40 % Rotwein und 5 % Süßwein. Allen gemein ist die Präzision und die Verpflichtung dem eigenen weinmacherischen Geschmack gegenüber. Und nur dem. „Zugänglich und gleichzeitig Schluck für Schluck spannend“, nennt es Winzer Christof Höpler. 70 % der Höpler'schen Weinproduktion wird im Ausland getrunken, dort vor allem in den USA, UK und Niederlanden.

Weingut Höpler: Heideweg 1, 7091 **Breitenbrunn**, +43 2683 23907-0, office@hoepler.at
Online-Bestellung: www.hoepler.at/bestellen

www.hoepler.at

www.weinraeume.at

www.facebook.com/hoepler

Fotos

Credits: Höpler

Abdruck honorarfrei bei Nennung der Credits

**Foto-Download** für diese und weitere Fotos: www.hoepler.at/presse/**Fototext** für beide Fotos*Winzer Christof Höpler bei der Weinlese September 2016 (Pinot Noir, Lage Rosenberg)***Pressekontakt**

Christof Höpler – Der Winzer

christof@hoepler.at

+43 650 467 53 72

www.hoepler.at

Barbara Windisch – Die Agentur

windisch@funkelrot.at

+43 664 99 061 45

www.funkelrot.at